



Integration planen!?

- Bedeutung der Sozialplanung im Kontext der Integration von Flüchtlingen in der Städtereion Aachen

Hintergrund

In den vergangenen Jahren war immer wieder das Thema Flüchtlinge zentraler Punkt der Berichterstattung deutscher und europäischer Medien. Oftmals wurde die Politik der großen Koalition unter Leitung von Kanzlerin Angela Merkel, scharf kritisiert. Obwohl mehrfach und von verschiedenen Seiten, vor der „*Flüchtlingswelle*“ gewarnt wurde traf sie Europa und besonders Deutschland dennoch mit voller Wucht. Man war kaum vorbereitet für die große Anzahl an Flüchtlingen. Es mangelte an fast allem, Lebensmittel, Unterkünfte, Kleidung aber vor allem an Koordination und Planung.

Nun da die erste große „*Welle*“ abgeklungen und man die Großzahl der Flüchtlinge registriert und untergebracht hat steht die nächste große Herausforderung bevor: Die Integration. Es wurde von verschiedenen Politikern propagiert, dass 2015 das Jahr der Erstversorgung gewesen sei und 2016 das Jahr der Integration. Den Vorgang der Integration auf das Jahr 2016 zu beschränken scheint aber sehr kurzsichtig. Das zumindest scheinen auch die 121 (Ober-)BürgermeisterInnen so zu sehen, die an dem 2016 erstellten OB-Barometer teilnahmen. Diesem ist zu entnehmen, dass das Thema Integration, Zuwanderung, Flüchtlinge auch zumindest für die nächsten 5 Jahre ein zentrales Thema bleiben wird (nach DIFU 2016).

Das Thema Flüchtlinge und die Integration ebd. wurde auch in NRW bei der landesfinanzierten FACHSTELLE FÜR SOZIALRAUMORIENTIERTE ARMUTSBEKÄMPFUNG aufgenommen. Es war Aufhänger der ersten Jahrestagung der FSA vom 19. April 2016, die unter dem Titel

„Integration von Flüchtlingen in der Kommune. Ein Aufgabenfeld für strategische Sozialplanung!“ abgehalten wurde. In wie weit dieses Thema tatsächlich ein Themenfeld der Sozialplanung ist, soll in der Ausführung dieser Bachelorarbeit beantwortet werden.

Vorhaben/ Forschungsfragen

Erforscht werden soll, ob und in wie weit das Konzept der modernen Sozialplanung Empfehlungen für Entscheidungen von Kommunen und Kreisen zum Thema Integration von Flüchtlingen liefern kann. Und wie man sich, im Rahmen des Konzeptes moderner Sozialplanung ebd. Thematik methodisch nähern kann.

Räumlich soll nur die Kreis- und Kommunalebene betrachtet werden. Deswegen werden als Raumbeispiele für die Verwaltungsinstanzen der Kreise, die Städteregion Aachen und der Kommunen, die Stadt Aachen dienen.

Konkrete Forschungsfragen:

Was verbirgt sich hinter dem Konzept der Sozialplanung?

Welche Ziele werden, in Bezug auf Flüchtlinge, in den Integrationskonzepten der Stadt und der Städteregion Aachen ausgesprochen?

In wie fern kann das Konzept der Sozialplanung die Integration von Flüchtlingen in der Stadt Aachen und der Städteregion Aachen fördern?

Mit Hilfe welcher Daten/Indikatoren wurden die Ziele aus den Integrationskonzepten bisher operationalisiert?

Welche Methoden wurden dazu bisher verwendet, um diese Daten/Indikatoren zu erheben?

Durch welche weiteren Daten/Indikatoren könnte man die Ziele mit Bezug zu Flüchtlingen operationalisieren?

Mit welchen Methoden erhebt man ebd. Daten?

In wie weit lassen sich in der Stadt und der Städteregion Aachen diese Methoden anwenden und diese Daten erheben?

Methode/ Machbarkeit

Zur Erforschung und Beantwortung der Fragen soll hauptsächlich eine ausgedehnte Literaturrecherche dienen, die durch Interviews mit Entscheidungsträgern der Verwaltung der Städteregion Aachen unterstützt werden soll. Darüber hinaus wird, um sich der bisherigen Datenlage zu nähern, ein besonderes Augenmerk Statistiken und Befragungen aus verschiedenen Quellen gelten, die das Thema Integration von Flüchtlingen behandeln. Anschließend soll dann, unterstützt durch die Interviews und einige Best-Practice-Beispiele, über weitere Daten und Methoden nachgedacht werden, die für eine Planung von Interesse sein könnten.

Der Zugang zu Interviewpartnern ist auf Grund einer außeruniversitären Tätigkeit in der Verwaltung der Städteregion Aachen bereits vorhanden.

Vorläufige Literatur

BENDEL P. (Hrsg.) (2016): Was Flüchtlinge brauchen – ein Win-Win-Projekt. Ergebnisse aus einer Befragung in Erlangen. (FAU University Press) Erlangen.

BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.) (2016): Asylgesetz (AsylG). Abrufbar unter: http://www.gesetze-im-internet.de/asylvfg_1992/BJNR111260992.html (letzter Aufruf: 30.11.2016 17:20).

DEUTSCHES INSTITUT FÜR URBANISTIK (DIFU) (2016): OB-Barometer 2016. Umgang mit Flüchtlingen weiter größte Herausforderung für Städte. Ergebnisse der jährlichen Difu-Befragung der (Ober-)Bürgermeister/innen veröffentlicht. In: Difu-Berichte 2016/2. S. 4

HECKMANN, F. (2015): Integration von Migranten. Einwanderung und neue Nationenbildung. (Springer VS) Wiesbaden.

HENNEKE, H.-G. (Hrsg.) (2016): Schriften zum deutschen und europäischen Kommunalrecht. Flüchtlingsunterbringung und -integration als kommunale Herausforderung. Band 49. (Richard Boorberg Verlag) Stuttgart.

INSTITUT FÜR LANDES- UND STADTENTWICKLUNGSFORSCHUNG (ILS) (Hrsg.) (2016): Gelingende Integration im Quartier. Gutachten. Dortmund. Abrufbar unter:

http://www.mbwsv.nrw.de/stadtentwicklung/pdf_container/Abschlussbericht-ILS_Gelingende-Integration_25102016.pdf (letzter Aufruf: 9.01.2017 13:57).

MINISTERIUM FÜR ARBEIT, INTEGRATION UND SOZIALES DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (MAIS) (Hrsg.) (2011): Moderne Sozialplanung. Ein Handbuch für Kommunen. Düsseldorf.

MINISTERIUM FÜR ARBEIT, INTEGRATION UND SOZIALES DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (MAIS) (Hrsg.) (2015): Integrationsprofil Städteregion Aachen. Daten zur Zuwanderung und Integration. Ausgabe 2015. Düsseldorf.

MINISTERIUM FÜR INNERES UND KOMMUNALES DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.) (2016a): Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen (Teilhabe- und Integrationsgesetz). Düsseldorf. Abrufbar unter: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000486 (letzter Aufruf: 30.11.2016 17:12).

MINISTERIUM FÜR INNERES UND KOMMUNALES DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.) (2016b): Gesetz über die Zuweisung und Aufnahme ausländischer Flüchtlinge (Flüchtlingsaufnahmegesetz – FlüAG). Düsseldorf. Abrufbar unter: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000407 (letzter Aufruf: 30.11.2016 17:15).

MINISTERIUM FÜR ARBEIT, INTEGRATION UND SOZIALES DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (MAIS) (Hrsg.) (2016c): Integrationsmonitoring NRW – Zahlen, Daten, Analysen. Düsseldorf. Abrufbar unter: <http://www.integrationsmonitoring.nrw.de/index.php> (letzter Aufruf 30.11.2016 16:54).

NRW. PROJEKTSOZIALES GMBH (Hrsg.) (2015): Der Sozialraum als Bezugsgröße. Definition und Konstruktion. Gelsenkirchen.

NRW. PROJEKTSOZIALES GMBH (Hrsg.) (2015): Strategische Sozialplanung. Ein Überblick. Gelsenkirchen.

NRW. PROJEKTSOZIALES GMBH (Hrsg.) (2016): Integration von Flüchtlingen in der Kommune. Ein Aufgabenfeld für strategische Sozialplanung! Dokumentation der ersten Jahrestagung der FSA 19. April 2016. Gelsenkirchen.

STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER (Hrsg.) (2014): Zensus2011. Wissen, was morgen zählt. Wiesbaden. Abrufbar unter: https://www.zensus2011.de/DE/Home/home_node.html (letzter Aufruf: 30.11.2016 17:01).